

Auf Nachfrage der Abg. Frohnhöfer, inwieweit der Austausch der EDV an den Berufskollegs einem geregelten Turnus unterliege, antwortete KVOR Gappel, dass sich der Austausch am tatsächlichen Bedarf orientiere.

Ergänzend fügte KVOR Clasen an, dass zum Beispiel am Berufskolleg des RSK in Siegburg zurzeit ca. 500 PCs und Laptops im Einsatz seien. Dies weise auch darauf hin, welcher Aufwand für Softwarepflege und Erneuerung aufzubringen sei.

Dezernent Wagner teilte mit, dass er bei seinen Besuchen der Berufskollegs von den Schulleitern immer wieder erfahren habe, wie zufrieden diese mit der guten Ausstattung ihrer Schulen seien und man sich beim Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger gut aufgehoben fühle. Dies wolle er nun an den Ausschuss weiterleiten, der ja maßgeblich die finanziellen Rahmenbedingungen mitgestalte.

Abg. Tandler nahm dies auf und bestätigte, dass die finanziellen Entscheidungen des Ausschusses maßgeblich die gute Ausstattung geprägt hätten. Damit die Ausschussmitglieder sich hiervon ein persönliches Bild machen könnten, rege er an, eine der folgenden Sitzungen im OLZ am Berufskolleg Troisdorf durchzuführen.

*Anmerkung der Verwaltung: Die Verwaltung wird diese Anregung nach Abschluss der Bau- und Einrichtungsphase aufnehmen.*

SkB Piéla fragte an, ob die finanzielle Ausstattung der Schulen nach NKF über Kennzahlen ermittelt werde und somit pro Schüler ein Festbetrag den Schulen zugeordnet werde oder auf welche Weise die Bedarfe ermittelt würden.

Hierzu erläuterte KVOR Clasen, dass die Bedarfe nicht über Kennzahlen zugeordnet würden. Mit den Schulleitungen der Förderschulen werde im gemeinsamen Gespräch ermittelt, welche investiven Maßnahmen man für das folgende Jahr einplane und in welcher Höhe Mittel dafür bereitzustellen seien.

*Anmerkung der Verwaltung: Für größere finanzielle Maßnahmen werden Mittel auch über mehrere Jahre angespart. An den Berufskollegs werden bereits seit Jahren mittelfristige Planungen zu Investitionsprojekten größeren Umfanges geführt und umgesetzt.*

Abg. Eyermann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die bisherige gute Versorgung der Schulen und der gesamte Bildungsbereich nicht dem Sparzwang zum Opfer fallen dürfe. Er appelliere an die Ausschussmitglieder in den Haushaltsberatungen dies zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage des SkB Piéla, wie sich die Gesamtinvestition von 22.700,- € für die Förderschulen zusammensetze, erläuterte KAR Wolff, dass es sich hierbei um kleinere Investitionen handle. So würde die Beschaffung von Schülertischen und Schülerstühlen für einen Klassenraum z. Bsp. mit 1.300,- € bis 1.600,- € oder die Beschaffung von Sport- und Spielgeräten ab einem Anschaffungswert von 60,- € hier zusammengefasst.